

Grönländische Schulverhältnisse

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1963)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937906>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Grönländische Schulverhältnisse

Aus "Die Tat", die ihrerseits den Artikel der Zeitung "Berlingske Tidende", Kopenhagen, entnahm:

Sie sind schwer befriedigend zu gestalten, denn welcher nicht grönländische Lehrer könnte in grönländischer Sprache unterrichten und dazu noch in weiter Einsamkeit das grönländische Klima ertragen?

Trotz dieser Hauptschwierigkeit weist das grönländische Schulwesen ein hohes Niveau und eine überraschende Ausdehnung auf.

Die grössten Schwierigkeiten zeigen sich an abgelegenen Wohnorten, von wo viele Eskimos abwandern, um in mildere Landesgegenden mit besseren Auskommensverhältnissen zu kommen. Aber was wird mit den Kindern der wenigen zurückbleibenden Eskimos?

Aus dem Bericht der grönländischen Schulverwaltung für 1959/60 geht hervor, dass es im Jahr 1960 5573 Schulkinder auf Grönland gab, die 17 Prozent der Bevölkerung ausmachen. Die meisten Schulkinder, nämlich 5069, besuchen Schulen in Westgrönland, 80 in Nordgrönland und 424 im barschen Ostgrönland. 303 Lehrer waren 1960 an der Arbeit. Von ihnen hatten 123 dänische Ausbildung genossen, 85 hatten grönländische Seminausbildung, 62 anderweitige Ausbildung, 33 überhaupt keine. Die sogenannten Abendschulen für Erwachsene wurden von 2995 Männern und 2700 Frauen besucht, die zusammen 14'011 Unterrichtsstunden besuchten.

Unser Schicksal hat mehrere Stockwerke. Es liegt an uns, ob wir im Keller oder im Obergeschoss wohnen wollen.

(Graham Greene, englischer Schriftsteller)
